



Verkehrslärm-Simulation zeigt, was uns droht

Ennert-Autobahn verhindern!

Susanne Gura

Damit sich die Naherholungssuchenden im Ennert vorstellen können, was eine mehrspurige Querung durch das nördliche Siebengebirge für sie bedeuten würde, hat der Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion am 22.11.2014 Verkehrslärm per Lautsprecherboxen erzeugt und Teile der Trasse mit Pflöcken abgesteckt. Gleichzeitig sammelt der Verein, in Kooperation mit Bürgerinitiativen aus Oberholthorff, Niederholthorff und Ungarten, Unterschriften zu einem Schreiben an den Verkehrsausschuss des Bundestages. Der wird im nächsten Jahr über den neuen Bundesverkehrswegeplan entscheiden.



Pflöcke markieren die Trasse



Vereinsmitglieder setzen Pflöcke

In Kürze wird im Bundesverkehrsministerium die Bewertung der aufgelisteten Projekte vorgenommen. Nach Kosten und Nutzen könnte der Ennertaufstieg hoch bewertet werden, denn es zählen vor allem eingesparte Kilometer pro Fahrzeug. Ob Staus zusätzlich produziert werden, wie die Gegner befürchten, oder Staus abgebaut werden, wie die Befürworter glauben, wird dabei nicht betrachtet. Auch Umweltfaktoren gehen in die erste Bewertung noch nicht ein. Tunnel und teilweise Troglage können 90 Dezibel Verkehrslärm und Feinstaub nicht kompensieren; mit dem einmalig schönen Naherholungsgebiet am Ennert wäre es dann vorbei. Noch lauter würde es in Birlinghoven und Rauschendorf.



Verkehrslärmsimulation mit Boxen

2003 war der Ennertaufstieg aus dem Bundesverkehrswegeplan nach 35 Jahren gestrichen worden. Grund war vor allem die Uneinigkeit in der Region. Die von zahlreichen Gutachten bescheinigte Umweltunverträglichkeit trotz geplanter Untertunnelung des Naturschutzgebietes wollen viele Bürger nicht hinnehmen. Der Verein fordert mit seinem Verkehrskonzept seit Jahren, endlich Alternativen umzusetzen. Entlastungen wie der Kreisel an der Oberkasseler Straße sind ein richtiger Schritt. Der Rhein-Sieg-Kreis muss sich massiv am Ausbau des Schienen- und Busverkehrs in der Region beteiligen, da viele seiner Bürger in Bonn arbeiten, aber im Kreis wohnen und dort Steuern zahlen.



Infotafeln zeigen den Verlauf der Südtangente

Fotos: Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V.

An die Abgeordneten im Verkehrsausschuss des Bundestags in Berlin

Wir sagen **NEIN** zum Ennertaufstieg!
Unser Naherholungsgebiet darf nicht zerstört werden!

Fast 50 Jahre Streit in der Region – es reicht!
Alle in dieser Zeit erstellten Gutachten – insgesamt 13 - haben ergeben:

- Keine Umweltverträglichkeit,
- Keine spürbare Verkehrsentslastung.

Stattdessen: Lärm, Feinstaub, zerstörte Landschaft und Natur!

Wir fordern Sie hiermit eindringlich auf, den Ennertaufstieg (im BVWP-Entwurf: rechtsrheinischer Teil der Südtangente) **NICHT** in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen.

Online unterzeichnen unter:
www.ennertaufstieg.de

Aktuelle Infos zu Ennertaufstieg und Südtangente:
www.siebengebirgsregion.de